



Arbeitsgruppe Anerkennung – gegen Genozid, für Völkerverständigung e.V. (AGA)

Pressemitteilung

Einladung zur MENSCHENRECHTSAKTION

- *Für die offizielle Anerkennung des ersten Völkermordes
des 20. Jahrhunderts -*

Zur sofortigen Freigabe

Donnerstag, den 24. Juni 2004

München . — In den Jahren 1904 bis 1908 ermordeten deutsche „Schutztruppen“ in der ehemaligen Kolonie Deutsch-Südwestafrika (Namibia) 75.000 Herero und Nama, also den überwiegenden Teil von insgesamt 80.000 Angehörigen des Stammesvolkes der Herero und 20.000 Nama.

Seit einhundert Jahren hat sich keine deutsche Regierung für diese Verbrechen offiziell bei den Nachfahren der Überlebenden entschuldigt. In der am 17. Juni 2004 verabschiedeten Namibia-Resolution des Deutschen Bundestages ist weder von Völkermord die Rede, noch wird die Bundesregierung aufgefordert, sich offiziell für den ersten Genozid des 20. Jahrhunderts zu entschuldigen. Im August 2004 jährt sich zum 100. Mal die Schlacht am Waterberg zwischen aufständischen Herero und der kaiserdeutschen „Schutztruppe“, die in den Völkermord einmündete.

In Empörung über die neue Namibia-Resolution des Bundestages rufen die Gesellschaft für bedrohte Völker, die Internationale Liga für Menschenrechte sowie der Global African Congress zu einer Mahnwache in Berlin auf.

Die Arbeitsgruppe Anerkennung unterstützt diese der Anerkennung von Völkermord dienende Aktion nachdrücklich, erklärt sich mit den Nachfahren der Opfer solidarisch und lädt ihre Mitglieder und Unterstützer ein, sich an der Mahnwache zu beteiligen.

ZEIT: Freitag, den 25. Juni 2004, 11.00 bis 12.30 Uhr

ORT : „Zentrale Gedenkstätte der Bundesrepublik Deutschland“ (Neue Wache),
Unter den Linden 4, Berlin-Mitte

Rückfragen an: Dr. Tessa Hofmann, Tel.: 030/851 64 09

Email: tessa.hofmann@aga-online.org